

10. Folgen des Kriegs – Arbeit mit Statistiken

Hauptverfasser: Stefan Benz

Didaktischer Kommentar:

Geübt wird meist die Rekonstruktionskompetenz/narrative Kompetenz: Die Schüler müssen Daten in die Geschichte einordnen und erklären. Die unterschiedliche Genauigkeit (eine Scheingenauigkeit) der Daten könnte kritische Fragen hervorrufen: Fragekompetenz. Hierzu Vertiefungsmöglichkeiten unter C3: Das Datenmaterial ist zu analysieren (Methodenkompetenz / Dekonstruktionskompetenz), inwieweit es empirisch triftig ist, z. B. auf welchen Quellengrundlagen es beruht.

C kann auch zu projektorientiertem Arbeiten anregen. Auf jeden Fall wird der Gegenstand damit in die Lebenswelt der Schüler geholt, denn die hier genannten Städte sind natürlich nur exemplarisch, spannend wird es erst mit Daten vor Ort. Insbesondere die starken Bevölkerungsverschiebungen durch Fluchtbewegung und Neubesiedlung (Peuplierung im Jargon des 18. Jahrhunderts) lassen Fragen nach dem Verbleib der Abgewanderten (19. Jh.: Auswanderung in die USA) und dem Herkunftsort der Zuwanderer nach 1620/48 stellen. In den evangelischen Gebieten siedelten sich viele evangelische Böhmen, evangelische Oberpfälzer, Niederländer und v.a. evangelische Österreicher an, die die Habsburger nicht mehr in Österreich dulden wollten. Die katholischen Gebiete wie Hollfeld konnten kaum durch Zuwanderung wachsen, da Katholiken nach 1648 mehr Vertreibungsoffer waren. Hier gab es nur Binnenwanderung von unfruchtbaren zu fruchtbareren Gegenden. Inwieweit es mehr als vereinzelt Zuwanderung aus dem heutigen Belgien gab (das das 17. Jahrhundert als krisenhaft erlebte), bliebe zu prüfen. Eventuell überdenken und reflektieren daraufhin die Schülerinnen und Schüler ihre Haltung zu Flüchtlingen (Orientierungskompetenz).

Erwartungshorizont/Lösungsanregungen

A] Karl Müssel, Bayreuth in acht Jahrhunderten, Bindlach 1993, S. 266: Bevölkerungsentwicklung Bayreuths (Auszug), ohne Angaben über die Erhebungsmethode.

Jahr	Einwohner
1580	1907
1631	4000 ca.
1650	2200
1655	2350
1660	2300
1665	2350
1670	2600
1675	2900
1680	3200
1685	3550
1705	4000

Zusammengestellt und erarbeitet von der von der Lehrinheit Didaktik der Geschichte an der Universität Bayreuth, PD Dr. Stefan Benz

1. Welche graphische Umsetzung könnte das Datenmaterial anschaulicher machen?
2. Erkläre die Entwicklung mit Hilfe historischer Ereignisse! Beziehe in deine Überlegungen auch die bei Bevölkerungszu/-abnahme entstehenden Probleme wie die Preisentwicklung für Lebensmittel und Löhne mit ein.

3. Vergleiche die Daten zum Zweiten Weltkrieg (1939-1945):

1939 45.000 Einwohner, 1946 55.600 Einwohner, 1950 58.800 Einwohner, 1956 59.500 Einwohner.

Für den Krieg 1618-1648 in und um Pegnitz bietet Heinrich Bauer, Geschichte der Stadt Pegnitz und des Pegnitzer Bezirks, Pegnitz ²1938 (online <http://www.khk-pegnitz.de/chronik/chronik-online/>), weiteres, reiches statistisches Material. Für statistisch Interessierte sei folgende Tabelle angegeben (340f., 377), die Bauer aus den Kirchenbüchern der Pfarrei Pegnitz gezogen hat (die ein größeres Gebiet als die eigentliche Stadt umfasste).

Kursive Zahlen: unvollständig, d. h. die faktischen Zahlen sind höher.

Jahr	Taufen	Trauungen	Beerdigungen (davon nur Stadt)
1629	70	20	49 (26)
1630	68	?	49
1631	75	9	55
1632	68	10	134 (119)
1633	38	24	151 (54)
1634	58	15	337 (159)
1635	17	35	75 (34)
1636	23	13	75 (31)
1637	15	7	43 (20)
1638	24	12	43
1639	27	18	41
1640	35	10	37
1641	24	8	fehlt
1642	30	12	10
1643	39	13	12
1644	34	8	13
1645	31	7	12
1646	39	6	38
1647	32	9	31
1648	37	10	24

Zusammengestellt und erarbeitet von der von der Lehrinheit Didaktik der Geschichte an der Universität Bayreuth, PD Dr. Stefan Benz

B] 650 Jahre Stadt Hollfeld 1329-1979, hg. von der Stadt Hollfeld, Hollfeld 1979. Benutzt wurden aus Aufsätzen verschiedener Autoren S. 114, 117, 131.

Jahr	Einwohner	Einwohner (andere Schätzung)	Gebäudezahl
1560	900		146
1568		763	
1580	1012		189
1601	1048		239
1623	1180		207
1641	450		132
1653	654		keine Angabe
1668	700		210
1745	1100		220
1801	1100		218
1811	642		
1830	1050		
1861	980		
1925	1162		
1939	1268		
1950	1803		

1a. Erkläre die Entwicklung mit Hilfe historischer Ereignisse!

1b. Auch in vielen anderen kleinen Städten wie Pegnitz gingen Bevölkerungszahlen und Vermögen der Einwohner im Kriegsverlauf drastisch zurück. Erläutere, welche Folgen dies dort für das Handwerk als „technologischer“ Beruf hat!

2. Vergleiche mit der „Großstadt“ Bayreuth!

3. Fritz Schnellbögl, Auerbach in der Oberpfalz. Aus der Geschichte der Stadt und ihres Umlandes, Auerbach 1976, S. 110, 175f. „In der Pfarrei Auerbach starben von 1627 bis anfangs 1635 nicht weniger als 1700 Personen an Seuchen.“ 1675 kann man die Anzahl der Pfarrei Lebenden ziemlich genau mit 1714 angeben.

Vergleiche beide Einwohnerzahlen! Du kannst dabei so vorgehen: Wie sehen die entsprechenden Zahlen für deine Wohngemeinde (oder für dein Land) aus? Wie müssten sie sich bei vergleichbaren Seuchen demnach heute entwickeln?

Zusammengestellt und erarbeitet von der von der Lehrinheit Didaktik der Geschichte an der Universität Bayreuth, PD Dr. Stefan Benz

Vgl. den weiterführenden Link:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Sterbefaelle/Sterbefaelle.html>

4. Für Tschechien werden in den dortigen Schulbüchern folgende Bevölkerungszahlen angegeben: 1621: 1,75 Millionen; 1648: 0,98 Millionen; 1700: 2 Millionen. Erkläre die Entwicklung. Überlege anschließend, warum für Franken oder das ganze Heilige Römische Reich niemals genaue Zahlen angegeben werden können!

C] Weiterführende Fragen

1. Versuche die Bevölkerungsentwicklung deines Wohnortes zu klären: Recherchiere zunächst Sekundärliteratur, hierzu kann schon die Schulbibliothek hilfreich sein. Oft haben auch Lehrer früher Heimatgeschichten für den Unterrichtsgebrauch zusammengestellt, die sich im Schularchiv finden lassen müssten. Klärt dann untereinander unterschiedliche oder fehlende Angaben.
2. Wenn trotz vorhandener Literatur keine Angaben ermittelbar waren oder angegeben werden konnten: Woran könnte das liegen?
3. Ermittelt gemeinsam, welche Archive helfen könnten, Einwohnerdaten zu ermitteln, sofern die Sekundärliteratur dazu schweigt.